

# Erweiterung Anna-Essinger-Schulen, Schulzentrum Kuhberg Ulm

## Erläuterungstext

**Städtebau und Fügung**  
 Der Erweiterungsbau der Anna-Essinger Schule fügt sich als punktförmiger Baukörper in die vorhandene Situation und nimmt dadurch Bezug zur städtebaulichen Struktur bzw. Körnung der zwei bestehenden punktförmigen Baukörper (Mensa- und Schulneubau). Das bestehende Schulgebäude erhält hierdurch eine räumliche Fassung und Einspannung. Gleichzeitig erfahren der bestehende Außenraum bzw. die Sport- und Freiflächen eine sinnvolle Neuordnung. Die im Bestand vorhandenen nebeneinander aufgereihten Freiflächen werden um den Neubau organisiert und erhalten dadurch einen neuen Stellenwert. Es entstehen eigenständige Sport- und Schulhofbereiche mit unterschiedlichen Qualitäten. Auf der östlichen Seite befinden sich die beiden Höfe "Theater" und "Klettern" während der Schulhof "Garten" an der westlichen Grundstücksseite in den anschließenden Grünraum vermittelt. Die beiden Sportflächen "Basketball" und "Fußball" werden schubladenartig in die westliche Hangsituation eingebettet und als freiräumliche Unterrichtsflächen in räumlichen Bezug zum Schulgebäude gesetzt.

**Innere Organisation/Erschließung**  
 Der vorhandene Höhenunterschied des Schulgeländes wird durch den Erweiterungsbau vermittelt. Hierbei entstehen zwei gleichwertige Zugangssituationen bzw. Foyers auf den jeweiligen Geländenebenen. Das Foyer "unterer Schulhof" orientiert sich zu den Sportflächen und schafft eine überdachte Anbindung an das Erdgeschoss des Bestandsgebäudes, während das Foyer "oberer Schulhof" eine Anbindung an das Obergeschoss bzw. das Geländeneiveau zur neuen Straßenbahnhaltestelle "Egginer Weg" leistet. Die vertikale Vermittlung der Ebenen erfolgt intern über eine attraktive Treppe entlang des Innenhofes. Zusätzlich steht ein Aufzug zur barrierefreien Erschließung zur Verfügung. Eine vollständig witterungsunabhängige Anbindung an das Bestandsgebäude erfolgt über eine eingehaute Stiege Verbindung. Beide Zugangssituationen werden aus dem Außenraum vollständig barrierefrei entsprechend DIN 18040-1 erschlossen. Für das obere Niveau wird dies durch Auffüllung des "Schulhofs Theater" und eine Rampe entlang des Fahrradstellbereichs erreicht. Die bestehenden erhöhten Baumeinfassungen entlang des "Theaterhofes" können dadurch entfallen.

**Innere Organisation/Funktion**  
 Alle Funktionen organisieren sich um den Innenhof, welcher sich über sämtliche Geschosse des Erweiterungsbaus erstreckt und für eine Versorgung der Flur- und Lernzonen mit Tageslicht und Luft sorgt. Der Musikbereich befindet sich im Erdgeschoss und orientiert sich zum einen zu den nördlichen Sportflächen, zum anderen zum Innenhof des Gebäudes. Durch großzügig offene Verglasungen ist eine "Bespielung" bzw. Nutzung des Innenhofes aus diesem Bereich z. B. für Schulveranstaltungen, Musikaufführungen denkbar. Die Klassenräume befinden sich im 1. und 2. Obergeschoss und sind ebenfalls um den Innenhof angeordnet. Der Flur entlang des Hofes wird durch wiederkehrende Rücksprünge im Bereich der Gruppenräume zentriert und somit zur individuellen Lernzone erweitert. Die dienende Infrastruktur des Gebäudes wie Lehrer- und Elternsprechzimmer etc. werden in sinnvoller Lage zum Bestand im 1. Obergeschoss des Erweiterungsbaus untergebracht. Dadurch sind kurze Wege zu den bestehenden Lehrerzimmern über die Stiege Verbindung sichergestellt.

**Material/Fassade**  
 Für den Erweiterungsbau ist eine robuste wartungsarme Fassade aus eingefärbten Betonfertigteilen vorgesehen. Der Beton wird im Fensterbereich durch erweiterte Metallfaschen "möbliert". Fensterbänder und Faschen werden bei aktiviertem Sonnenschutz zu einer Einheit hinsichtlich Farbe und Material - rhythmisiert durch die für die natürliche Lüftung vorgesehenen Fensterflügel. Die Zugangsbereiche erhalten ebenfalls eine "Auskleidung" mit Metallblech. Insgesamt entsteht so eine eigenständige und identitätsstiftende Fassade für den Erweiterungsbau, welche dennoch einen feinen Bezug zur Bestandsfassade erkennen lässt.

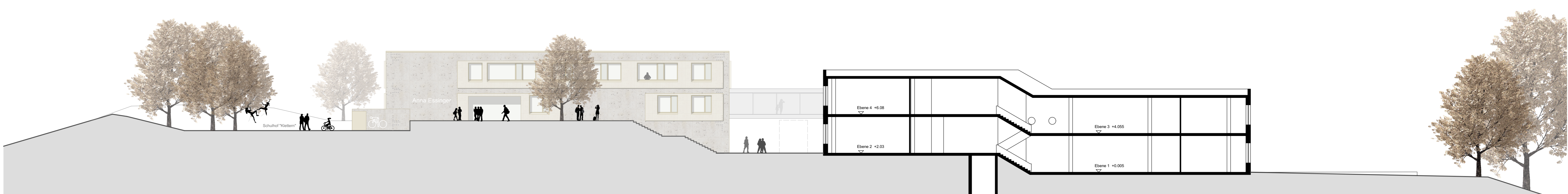
**MaterialInnenraum**  
 Im Innenraum dominieren ebenfalls robuste kontrastierende Materialien aus Holz, Beton und Metall. Wand- und Deckenflächen in Sichtbeton werden durch Holz- und Metalloberflächen möbliert. Die Wandflächen der Flurrisse erhalten Bekleidungen aus durchgefärbten MDF- bzw. Holzwerkstoffplatten, die Deckenuntersichten werden durch die integrierten Absorberflächen möbliert. Für die Flurflächen des Gebäudes ist ein geschliffener imprägnierter Sichtstrich vorgesehen, während in den Klassenzimmern hierzu im Kontrast ein Holzparkett gedacht ist.



Perspektivische Skizze



Lageplan | 1:500



Ansicht Ost | 1:200